ber Enkel des Marschalls Berthier, ein Bogling ber | hingebeutet; bagegen spricht sich König Wilhelm Mititarfoule von St. Cyr.

- Genua, 12. Jan. "Movimento" hat Rachrichten von Capreta bis jum 7. Garibaldi's Befinden ift fortmahrend trefflich, wozu besonders Die landlichen Arbeiten beitragen , benen er fich unermudet hingibt. In den erften Tagen des neuen Jahres empfing er die Gludwunsche seiner aus Rigga emigrirten Landoleute.
- London, 14. Jan. Ueber bie Lage ber Dinge in den Baumwoll-Manufaftur-Begirfen und was damit zusammenhangt, schreibt ber "Economist": Der unausweichliche Drud, dem unsere Fabrifen seit geraumer Zeit ausgesett waren, ift bereits gewaltig geworden. Bergangene Woche waren von 46,700 in Manchester angestellten Fabrifarbeitern 12,500 nur auf Salbzeit beschäftigt, mahrend 6500 ganglich ohne Arbeit waren. Alehnlich ftellen fich die Berhaltniffe in den übrigen Fabrifedistriften. Gie muffen in der nachsten Zeit nothwendigerweise noch schlimmer wers den, denn middling amerifanische Baumwolle hat in Liverpool eine Sohe von 12 d. pro Pfund erreicht, und zu diesem Preife laßt fich nicht mehr mit Nugen fabriciren. Ja es ift faftisch schon so weit gefommen, baß in manchen Fällen das Fabrifat nicht theuerer als der Rohftoff verfauft werden fann.
- Barichau, 13. Jan. Den Beamten bes Ministeriums des Innern ift neuerdings eingeschärft worden, weder Schnurrbarte noch niedrige Bute zu tragen, denn als anständige Ropfbededung konnten nur Mügen mit der Dienstcocarde oder hohe Cylinderhute betrachtet werden. Lettere find jedoch seit den letten politischen Greigniffen nicht wieder zum Borschein gefommen, und das Auge hat sich infolge deffen von dieser Kopfbedeckung bermaßen entwöhnt, daß die wenigen Beamten und Ausländer, die solche tragen, Jedermann auf der Strafe gleich auffallen muffen. Ebenso haben Die polnischen Damen die Trauerkleidung noch immer nicht abgelegt.

Die preußische Thronrede

macht im Gangen ben Befürchtungen ber jungften Beit gegenüber einen gunftigen Gindrud. Man fann annehmen, daß König Wilhelm nicht fagen wurde, mas blos die Unfict feines Ministeriums und nicht auch die feinige mare, und man weiß, baß er der Mann ift, der festhält an dem, was er gefagt hat. Da nun die Throurede entschieden benfelben Beift des allmählichen Fortidritte athmet, in welchem der König seither regiert hat, da fie ausbrudlich einen Aus: und Fortbau der Berfaffung im Ginne jener reformatorifchen Befetgebung vers heißt, durch welche Breußen aus tiefem Berfall fic erhoben hat, so ift nicht zu fürchten, daß in Preußen bald eine Umfehr und eine Zeit neuer Reaftion fommen werde. Sinsichtlich der allgemeinen deutfchen Frage ift allerdings feine bestimmte Richtung ber preußischen Politif bezeichnet, am allerwenigsten auch nur entfernt auf Centralgewalt und Parlament

hinfictlich der bem gangen deutschen Bolfe ans Berg gewachsenen furheistiden Frage mit großer Bestimmtheit fur die Verfassung von 1831 aus: auch ein Beweis, baß er verfaffungemäßiges Recht geachtet und gewahrt wiffen will. Und wer bas fur Seffen will, wird in Breugen die Wegner des verfaffungemäßigen Regimente nicht auffommen laffen.

Ucbersicht

über ben Berfehr auf dem Fruchtmarkt gu Baknang im Jahr 1861.

Im Laufe	des	Jahres 1861 n	ourden	uma	aefet	st :
1383 C	entne	r Rernen ju	9992	fl.	15	fr.
5 i	!!	Roggen', .	. 269	fl.	14	fr.
40	"	Gerfte " .	. 196	fI.	_	fr.
15,474		Dinkel " .				
3562	"	Haber ".	13.644	fl.	47	Fr
2	"	Mischlingfruch.	10	fl.	3 6	fr.
01) 5 10 6			0.3.1.1.	<u> </u>		

20.512 Centner. 103,341 fl. 56 fr. Der Mittelpreis eines Centnere betragt beim Rernen 7 fl. 14 fr., Roggen 5 fl. 17 fr., Gerfte 4 fl. 54 fr., Dinfel 5 fl. 6 fr., Saber 3 fl. 44 fr.

Mittwoch



Schwanen

Fruchtgattungen.	ఫ్ర	Höchste.		Mittl.		Nieber ft	
1 Centner Rernen .	įί.	ļfr.	ft.	fr.	fl.	f r.	
" Dinkel .	5		4	49	4	39	
" Haber	3	30	3	27	3	24	
gemischt	. • —	;			_		
1 Simri Weizen .	. • 2		1	54			
" Gerste	1	20		12		-	
" Roggen.	1	36		;	<u> </u>		
" Wicken .	1	40	1	32	i —		
" Acterbohne	n 1.	44	1	4 0°		·	
" Welschforn		40	1	34	,	-	
" Erbsen .	2		1	48		<u> </u>	
"Linsen	2		1	54	_	,	
Beilbronn. Natur	alienpee	ise v	om 1	8. 3,	ın. 18	362.	
Fruchtgattungen.		hste.	_		Riede		
1 Centner Weizen .	fl.	fr.	ft.	fr.	fl.	fr.	
Pornen	' · -		1		_		

Aus: und Fortbau der Verfassung	Fruchtgattungen.	Söchste.	Mittl.	Riederfte.	
r reformatorischen Gesetzebung versiche Preußen aus tiesem Verfall sich ist nicht zu fürchten, daß in Preußen ist nicht zu fürchten, daß in Preußen ichr und eine Zeit neuer Reaktion Sinsichtlich der allgemeinen deutsallerdings keine bestimmte Nichtung Politik bezeichnet, am allerwenigsten int auf Centralgewalt und Parlament Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verant	" Gemischt	 4 18 4 58	4 55	 4 12	

Der Murrthal-Bote,

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 fl. 15 Er Anzeigen jeder Art werden mit 2 fr. bie gespaltene Beile ober beren Raum berechnet.

Mr. 9.

Freitag den 31. Januar

1862

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Oberamt Backnang. Vorladung der Militärpstichtigen.

Unter Hinweisung auf die Befanntmachung des K. Ober : Refrutirungsraths vom 13. d. M. (Staats-Ang. Mro 12) werden die Ortsvorsteher beauftragt, den Militarpflichtigen zu eröffnen, daß sie

Samstag den 1. März zur Loosziehung und Mittwoch den 12. Marz zur Musterung

je Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden haben.

Die Eröffnung haben die Militärpflichtigen in der Ordnung, wie sie in den Refrutirungslisten aufgeführt sind, zu bescheinigen; bei ortsabwesenden ist ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort anzugeben, die Borladung aber einstweilen den Bertretern derfelben zu eröffnen.

Die Ortsvorsteher haben sich bei beiden Berhandlungen gleichfalls einzufinden und dafür zu forgen,

daß die Militarpflichtigen geordnet und pracis erscheinen.

Sodann ift in den Gemeinden befannt zu machen, daß am Tage der Loodziehung der Bezirfs-Refrutirungsrath seine erste Sigung halten werde, um über die angebrachten Berücksichtigungs-Ansprüche zu erkennen und daß von diesem Tage an zu Anmeloung derartiger Ansprüche nur noch ein Termin von 3 Tagen offen stehe. Die Erkenntnisse des Bezirks-Refrutirungsraths werden den Betheiligten auf schriftlichem Wege eröffnet werden, und ift es nicht mehr nothig, die Bater oder Mülle tärpflichtigen zu diesem Behufe hieher vorzuladen.

Badnang, den 24. Januar 1862.

Königl. Oberamt. Dreider.

Forftamt und Revier Reichenberg.

Stamm: und Breunholz: Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 4. und 5. Febr. d. J. im Staatswald

Sumpf und Rente beim Eschelhof: 954 Stud schwächeres, tannenes Bauholz und 250 Stud Hopfenstangen in Loofen; 13/4 Rl. buchene Scheiter, 23/4 Rl. dto. Brugel, 1/2 Rl. erlene Scheiter, 3/4 Riftr. dto. Prügel, 11/4 Rl. tannene Scheiter, 3 Kl. bto. Prügel, 1225 Stud buchene, 175 Stud erlene und 1525 Stud Radelholzwellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen um 10 Uhr im Sumpf. Das Klafter= und Wellen= holz kommt erft am 2ten Tage zum Verkauf. Reichenberg, den 27. Januar 1862.

Königl. Forstamt. v. Besserer.

Forftamt Reichenberg. Revier Beiffach.

Stamm: und Breunholz: Berkanf.



Un nachbenannten 3 Tagen aus folgenden Staatswaldungen, und

zwar

am Donnerstag ben 6. Februar b. 3.

1) Auf der Käßbühlwaide: 17 eichene Stämme, 12-37' lang und 12-36" Durchm., 3 Hagenbuchen; 113/4 Riftr. eichene Scheiter, 26 Kl. dto. Prügel und Anbruchholz, 4 Rl. buchene Scheiter und Prügel, 868 Stud eichene, buchene und erlene Wellen.

2) Im alten Räßbühl: 1 eichener Block, 1 Rl. eichenes 4' lang. Nutholz, 4 Glattbuchen, 8—20' lang, 19-32" fart, 7 Hagenbuchen, 13 Erlen, 16-64' lang, 9-11" ftark.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf ber Käßbühlwaide bei Wattenweiler.

Um Freitag ben 7. Februar.

Im alten Käßbühl ferner: 51/4 Rl. eichene Scheiter und Prügel, 55 Klftr. buchene Scheiter, 13 Kl. dto. Prü= gel, 20 Kl. dto. Anbruchholz, 1975 Stück meist buchene Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag. Um Samstag den 8. Februar.

Im Daffenhäule:

1/4 Rl. buchene Scheiter, 10 Kl. bto. Prü= gel und 1776 Stud buchene Wellen. Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag bei Bruch.

Reichenberg, den 27. Januar 1862. Königl. Forstamt. v. Besserer.

> Forstamt Lord. Revier Raisersbach.

Zig;, Lang:, Spalt: und Bremmolz: Bertanf.

Am Mittwoch den 5. Februar d. 3. wer= - ben in den Staatswal= bungen Untere Hengstberg1 und Spielwald

2 öffentlich versteigert:

Mabelholz. Sägholz 16-58' Länge, 10-14" mittl. Durchm., 30 Stamme. Langholz 40-70' Länge, 5-8" Ab= laß, 116 Stämme. Spaltholz 83/4 Rlafter, Scheiter 31/2 Klftr., Prügel 11/4 Kiftr., Anbruchholz 171/2 Klafter; Buchen. Scheiter 11/2 Klafter.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag Hengstberg an der Staige von Kirchenkirnberg nach Raisersbach.

Lordy, den 27. Januar 1862.

Königl. Forstamte Dietlem

Heilanstalt Winnenthal.

Unterzeichnete Stelle verfauft am Dienstag ben 4. Febr. b. 3., Nachmittags 1 Uhr,

gegen baare Bezahlung:

10 abgangige Defen, bestehend in circa 30 Centner Gußeisen,

" Schmiedeisen und mehreren flurzenen Ofenröhren, im Einzelnen ober im Ganzen, je nachbem sich Liebhaber zeigen, wozu dieselben auf die Ber= waltungsfanglei eingeladen werden.

Den 28. Januar 1862.

R. Defonomie-Berwaltung. Omelin.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Christian Möß, Schäfer in Wolfenhof, in ber Nähe ber Stadt,



ift Willens, fein befigendes Unwesen, bestehend in:

Einem geräumigen Wohnhaus mit Schaf= scheuer und Stallung im Wolfenhof, 4 Morgen Garten, Ader und Wiesen in der Nähe des Hauses gelegen, und 24/8 Morgen Wath, ebenfalls in geringer

Entfernung vom Haus gelegen, am Donnerstag ben 6. Febr. b. 3.,

Nachmittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zu verfaufen, und werden Kaufsliebhaber auf das hiesige Rath= haus mit dem Bemerken eingeladen, daß das Anwesen für einen Schafhalter sich besonders eignen murbe.

Den 27. Januar 1862.

Rathsschreiberei.

Beilftein.

Die Stadtgemeinde verkauft ihr dießjähriges Rindenerzeugniß am

Samstag den 8. Febr. b. 3., Mittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus Dahier

Daffelbe ift geschätz zu 15 Klafter Grob-Frinde vom Schlag Kaltenberg bei Gronau, und

15 Klafter Raitelrinde vom Schlag Daugen= buhl bei Gagernberg.

Den 28. Januar 1862.

Stadtschultheißenamt. Singer.

Privat:Anzeigen.

Badnang Unterzeichneter hat nächsten Sonntag und darauffolgenden Feier= I tag den Bretzelnbacktag, wozu er freundlichst einladet.

Bäder Adermann.

A. B. D. H. M. S. Sy.

Samstag Abend zuerst Hôtel Vincon, nachher zur Loream 🖽 Winçon Thore:

Oppenweiler.

In letter Zeit ift bei bem Unterzeichneten ein Shawl hangen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer fann folden abholen bei Klotz. Lowen.

Jur.

Verwechselter Mantel.

Gestern als am 28. Januar wurde im Löwen in Bachnang ein Mantel verwechfelt, welchen der rechtmäßige Eigenthümer eintauschen kann bei

Lammwirth Diet.

Schloß Lichtenberg, Oberamits Marbach.

Wegen bevorstehendem Abzug des Unter= zeichneten werben am nächsten Freitag ben 31. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, nachbenannte Weine öffentlich

versteigert:

12 Eimer weißen 1857er,

8 3mi dunkelrothen 1857er Clevner und

6 Eimer weißen 1860er.

Sammtliche Weine sind hiefiges Erzeugniß. Liebhaber ladet höflich ein

E. v. Meiß, Pachter.

Badnang.

Fahrniß-Versteigerung.



Der Unterzeichnete hält wegen Abzugs vom Hospians am

Mittwoch ben 5. Februar, Nachmittags 1 Uhr.

eine Fahrniffauftion, wobei vorkommt:

Moß= und Zinngeschirr, Faß= und Band= geschirr, verschiedenes Bauerngeschirr, 1 Putmühle, 2 Pflüge, 1 Egge und 1 neuer Strohstuhl, Schreinwerk und fonstiger all= gemeiner Hausrath, 1 Schweinstall, sowie ein schöner wachschner Hofhund;

wozu er Liebhaber in bas Hofhaus einladet. Bernhardt Kichtner.

Unterweiffach.

Geld: Offert.

Auf Lichtmeß sind 50 fl. Pfleggeld parat, welche entweder auf eine Ver= sicherung ober aber auf einen guten Burgen zu haben find bei

Pfleger Pfizenmaier.

Oberschönthal.

Geld-Anerbieten.

Der Unterzeichnete hat zu gesetzlicher Si= derheit und billigem Zinsfuß 200 fl. Pfleggeld auszuleihen.

Daniel Layer.

Allmersbach.

Geld auszuleihen.

1650 fl. Pfleggeld find gegen gefet= liche Sicherheit in einem oder mehreren Posten, oder auch theilweise auf gute Bürgschaft zu 4 Prozent auszuleihen. Jakob Spahr.

Althütte.

Die hiesige Stiftungspflege hat

100 A. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich aus= zuleihen.

Den 28. Januar 1862.

Däfern.

Geld-Offert.

1000 fl. Pfleggeld hat gegen gesetz= liche Sicherheit zum Ausleihen parat Christian Degele.

Bruch.

Geld-Offert.

Die hiesige Schulfondskasse hat 80 fl. zum Ausleihen parat.

Rechner Rurz.

Für die Herren Zunft: Borsteher!



mit der sehr schön lithographirten Ansicht der Stadt Backnang in Farbendruck, sowie



ebenfalls mit der Ansicht der Stadt | brochen. Baknang sind stets vorräthig zu dem billigsten Preis zu haben in der

Seinrich'schen Buchdruckerei.

Die Frau des Hinzurichtenden.

(Fortsegung.)

Aber fie fahen den Gefangenen auf dem Lager, gang wie sie ihn vor gehn Minuten verlaffen hatten. | für und? Er trug die namlichen grauen Beinfleider, Die schweren, plumpen Schuhe, die furze graue Jade, das blaue leinene Halbtuch, das Beficht verhüllt mit dem gelben leinenen Taschentuch. Alles gehört ju der hauskleidung der Buchthaus. Gefangenen. Wie konnte das Gestäht in Dieser Minute anders als schmerzvoll verhüllt sehn?

fo, wie man' fie verlaffen hatte, in dem schwarzen | fie fterben, wenn fie Diese fürchterliche Ungft nicht Rleide, dem Chawl von fdwarzem Tuche, über laut, laut aus fich herauspreffen fonne. Die Stimme Das Gesicht Den Dichten schwarzen Wittwenschleier. verfagte ihr. Sie war gebengt. 21d, es glich fast einem Wunder, daß sie nicht zusammengebrochen war.

Das fahen Die Gefangenwarter. Das fah auch ber feine, gewandte frangofische Gensbarm.

Rommen Sie, Madame, fagte er mitleidig.

Er ließ bie verschleierte Dame voraus geben, und verließ erft nach ihr die Belle.

Giner ber Gefangenwarter fcloß bie Thur binter ihnen zu.

Die Frau bes hinzurichtenben mar mit ben beiden Wartern allein in der Todtenfammer.

Das Berg flopfte ihr fo laut, daß sie fürchtete, es werde fie verrathen.

Sie vermochte ihm zu gebieten.

Sie horchte.

Sie horte die Schritte des Genebarmen und ihres Gatten fich entfernen, in bem Gange por der Belle; die erfte Treppe hinunter - in den zweiten Gang - auf ber zweiten Treppe.

Dann hörte fie nichts mehr.

Rein Laut draußen; in dem gangen großen Bebaude Todtenstille.

Auch in der Todtenkammer.

Der eine ber Gefangenwarter hatte fich wieder

jum Lefen hingefest.

Der andere, nachdem er einen Blid auf bas Lager des Gefangenen geworfen und fich von deffen Ruhe überzeugt hatte, schien unentschlossen zu fenn, ob er wieder seine Pfeife anzunden oder fich viel. leicht zum Schlafen auf der Bank ausstreden folle.

Die Frau auf dem Lager betete. Gie betete mit Lippen, die von der entsetlichsten Angst und Spannung vertrodnet waren, aber mit dem vollsten, dem inbrunftigsten Bergen, das je zu dem ewigen Bater im Simmel gebetet haben mag.

Ewiger, ewiger Gott, gib ihm beinen Schut, seh sein Schirm.

Da wurde die Todtenstille des Hauses unter-

Schritte fehrten von unten her auf den Treppen zurück.

Es waren die Schritte von zwei Personen.

Die Angst schnurte der armen Frau bas Berg ju Aber die Schritte gingen langfam, ruhig, faft gemessen.

Sie wollte aufathmen.

Es fonnte, es mußte etwas Underes fenn.

Aber, es fam nach oben, es war in bem Gange vor der Zelle. Es ging auf die Zelle zu und hielt vor der Thür,

Allmächtiger Gott, hatteft du feine Gnade mehr

Es flopfte braufen an die Thur.

Deffnet. rief die Stimme bes Benebarmen.

Es war vorbei. Es mußte vorbei fenn. Alles vorbei und vergebens. Zwei Personen maren que rudgefehrt, der Gensdarm und der Gefangene.

Die Frau wollte von dem Lager aufspringen; fie fonnte fein Glied bewegen. Gie wollte laut Un der Thur ftand die Dame, gleichfalls völlig aufschreien. Es war ihr, ale muffe fie es, ale muffe

Die Thur mar geöffnet.

Der Bensbarm trat wieder ein.

Mit ihm der Gefangene in ber Trauerfleibung ber ungludlichen Frau, die jest unrettbare Wittme mario - A Company

Der Gensbarm fah ruhig, aber fehr ernft aus. Berlaffen Sie uns auf gehn Minuten, befahl er den Gefangenwärtern.

Die Gefangenwärter verließen die Belle.

Der Genedarm wandte fich an die Baronin. Madame, Sie hatten die frangofischen Gens. barmen nicht gefannt. 3ch fonnte menschlich fenn, aber meine Bflicht nicht vergeffen. Unten, als wir gang allein maren, mußte ich genau wiffen, mer es sey, den ich hinaussuhre. Ich fand leicht die Wahrheit. 3d mußte meine Pflicht weiter erfüllen. 3ch bedaure es tief. Es handelte fic außerdem um meinen Ropf. Aber bas verzeihe ich Ihnen, Madame. 3ch ehre Ihren Schmerz, Ihr großes Berg. Wechseln Sie wieder die Rleider mit ihrem Gemahl. Ich werde mich umwenden. Ich führe Sie dann gurud, und wie jest niemand von bem Geschehenen weiß, so darf ich Ihrem Edelmuthe vertrauen, Madame, daß es auch ferner ein tiefes Beheimniß bleibe.

Er wandte fich um.

Wie beschämte Diefer frangofische Bensdarm Die finden. Deutschen im Dienfte ber Frangofen !

Die beiden Gatten mußten jum zweiten Male die Kleider wechseln. Mit welchen anderen Gefühlen jett!

Doch nicht in voller Hoffnungelosigfeit.

In der muthigen Frau konnte die Hoffnung nicht sterben.

Sie jog aus ihrem Rleibe ein fleines Etui in ber Form einer außerordentlich zierlichen Nadelbuchfe hervor. Sie übergab es ihrem Manne.

Das Gift! flufterte fie faum horbar. Aber faffe noch immer Hoffnung. Mache feinen Gebrauch Das von, als bis du mich wieder gesehen haft.

Sie war mit bem Angug fertig. Sie fußte noch einmal ben Gatten.

36 bin bereit, mein Berr, fagte fie bann gu dem Gensdarmen. Ich habe nur noch Gine Bitte an Sie, die um Ihre Berzeihung.

Madame, ich habe Ihnen langst verziehen.

Sie verließ mit ihm die Belle.

Schweigend ging fie ben Weg gurud, ben fie vor einer halben Stunde gefommen mar, den er faum dur Salfte hatte gurudlegen fonnen.

Um Thore draußen vereinigte die ungludlichste ber Frauen fich mit dem alten, treuen Diener.

Beide schritten durch das Thor.

Das Thor schloß sich hinter ihnen und sie stanben allein auf ber Brude.

Es war vergebens, Joachim.

Sinten auf dem freien Plate horten fie bas Schlagen von Aerten und Sammern.

Der Mond war frei geworden. Auf der Unhohe des freien Plates, bort, wo die

Merte und hammer ertonten, fah man ein hohes Berüft.

Das Schaffot mar unterbeß aufgerichtet worden.

Ein Raub.

Die ungludlichste ber Frauen! War sie es wirklich. ?

Rein, fie war es nicht. Der Ungludlichfte hat gar feinen Muth, gar feine hoffnung mehr. Und fie hatte noch Hoffnung und noch so vielen großen starfen Muth.

Aber die liebendste, die treueste Frau war sie. Ein achtes, braves beutsches Weib!

Sie war finnend auf der Brude ftehen geblieben und hatte mit Entfesen jene Schläge gehört, bas dunfle Gerüft gefeben.

Aber das Entsepen hatte nur ihre Thatfraft schnell und lebendig wieder weden konnen.

Gehen wir dorthin, Joachim?

Gnädige Frau, wissen Sie, was dort ist?

Das Schaffot. Ich muß wissen, wo mein Abale bert zum letten Male an mich und an seine Kinder gedacht hat.

Warum wollen Sie sich diese Qual machen?

Ich will ja auch Anderes, guter Joachim. Folge mir. Zwei Plane find mir mißlungen. Ich muß noch den dritten wagen,

Suchen wir ihn bort. Nur bort ift er noch zu

Un was benfen Sie, gnabige Frau? Ich habe noch nichts. Dort, dort!

Der Diener folgte ihr.

Sie gingen auf den freien Plat. Sie überschritten ihn in ber Richtung zu bem Gerufte bin.

Es war spat geworden; die eilfte Stunde der Nacht hatte geschlagen. Der Plat war leer von Menschen. Früh am andern Morgen sollte bie Hinrichtung feyn, und sie wollten ja das Schauspiel nicht verfaumen.

Niemand begegnete ben beiden Wanderern auf bem Plate.

Sie erreichten Die Rahe des Geruftes.

Es war fertig. Nur noch brei Manner waren oben beschäftigt. Sie schlugen einige Rägel ein, damit Alles recht fest fen.

Eine Schildmache ftand unten.

Die drei Männer hatten auch die nachträgliche Arbeit vollendet. Sie verließen ebenfalls das Berüft, die letten. Unten sahen sie auf ihre Arbeit

Wir haben ba ein gut Stud Geld verbient.

Früher vor der Westphälischen Zeit hatten der Scharfrichter und seine Knechte allein das Recht, bas hochgericht aufzurichten.

Ja, die Franzosen haben manches Gute in bas Land gebracht.

Das waren die Bedanken ber Leute; daß fie, Deutsche, den Franzosen gegen einen Deutschen ben blutigen Schergendienst geleistet hatten, daran bache ten sie nicht. Nur an das Blutgeld.

Moge nie wieder eine fremde Unterjochung folden Stlavenfinn nur in eine einzige beutsche Bruft tragen!

Die Leute gingen.

Die Schildmache blieb allein jurud, traument, wie Schildwachen zu traumen pflegen. Doch nein, am einsamen Sochgericht träumt in ber bunklen Mitternachtstunde der Refrut wohl andere Traume.

Der Solvat sah bie beiden Menschen, die naber

kamen. Er wies sie nicht zurud. Er freute sich | so baß sie keinen Schaben nahm. Im Sause sind wohl, daß er nicht so allein war.

bas Gerüft ansehen.

Es war ein vierediger Bohlen. und Bretterbau. Seine Platte war frei. Gine Treppe von sieben Stufen führte hinauf. Sie war so breit, daß drei Menschen neben einander sie besteigen fonnten.

ersteigen. Un ber Seite bes Beiftlichen, ber ibn kim Tode führte, wenn man ihm die Wohlthat erzeugte; denn als eine Wohlthat wurde es angefeben. Sonft am Urme bes Denferfnechts, wenn er den nicht verschmähte.

D, er ftößt ihn gewiß jurud! rief bie Frau, und zum erfteumale fam Rothe, Die Rothe bes Bor-

nes in ihr bleiches Gesicht.

Oben auf der Platte, in ihrer Mitte erhob sich ein runder Gegenstand. Auf ihm fonnte die Frau Block, auf dem der hinzurichtende seinen letten Seufzer aushauchen follte. Auf ihn mnßte er feinen Ropf legen. Das Beil Des Henfers hob fich, es blitte in der Luft, es fiel nieder -

Dieners festhalten.

Laffen Cie uns umfehren, gnadige Frau.

Rein, nein! Aber treten wir ein paar Schritte zurud. Ich habe eine Frage an bich.

Saft du schon einer Hinrichtung beigewohnt, Joachim?

Warum bas, gnädige Frau?

Untworte.

Ja, einmal.

Erzähle, wie es dabei herging.

Onabige Frau, nur die Erinnerung icon will mir das Herz abdrücken.

(Fortsetzung folgt.)

Tages: Creignisse.

- Bom obern Burmthal. Im Laufe bes Januar verunglückten zwei Manner; ber eine gerieth in der Dunfelheit auf dem Rudwege aus Weil ber Stadt in die Wurm und ertranf; der andere, ein bejahrter Mann, der ref. Rathsidreiber G. von G., hatte in der Racht nach bem Brandunglud in Teufringen auf bem Rudwege aus ber Muble baselbst bas Unglud, durch einen Fall sich fo zu beschädigen, daß er in der Betaubung auf dem Felde fich verirrte und am andern Morgen erfroren gefunden wurde. — Bas die Entstehung bes

gegen 30 Ballen Leinwand, welche die Kranke früher Die Frau des Hinzurichtenden konnte fich genau | fur ihre Enkelinnen zur Aussteuer bereiten ließ, mitverbrannt; zwei weitere Ballen jollen abhanden gefommen fenn. Unter dem Fruchtvorrath, der mits verbrannte, befand fich auch der fleine Ernteertrag der armen Warterin, welche dem bei einer Kalte von 15 Graden ohne Kleidung fich flüchtenden Die Treppe follte am andern Morgen ihr Gatte | betagten Hausbesitzer mit einer Decke nacheilte, um ihm bei seinem entfernt wohnenden Sohne eine Auf-I nahme zu verschaffen.

- Berlin. 27. Jan. Wie bie "Bredl. 3ta." mittheilt, hatte fich auf dem Gute Murfwig (polnifc Morownica) bei Schmiegel, Eigenthum des preußis iden Abgeordneten, herrn v. Niegolewofi, vor einis ger Zeit eine Dienstmagd etwas zu Schulden kommen laffen, (fie foll ohne spezielle Erlaubniß ihrer Dienstherrschaft jum Tange gegangen fenn,) in Folge beffen fie zu einer forperlichen Buchtigung burch doch nicht ihr Auge haften laffen. Es war der ! Ruthenstreiche auf den entblößten Körper verurtheilt ward. Die Strafe ward von dem Wirthschafts. schreiber an der Berurtheilten vollzogen. Die Buchtigung hatte jedoch mehrere erhebliche Bunden zur Folge; es tam zur Unzeige und Untersuchung, Die arme Frau mußte fich an bem Arme bes I in beren Berlauf ber betreffende Wirthschaftsbeamte, trot feines Einwandes, auf Befehl gehandelt ju haben, von der Criminal-Deputation des f. Kreis. gerichts zu Koften zu einer Befängnifftrafe von fünf Monaten verurtheilt worden ift.

> — Aus Schleswig erzählt man neuerdings himmelschreiende Dinge. Es ift eine brennende Schande, wie die deutschen Manner dort von den Danen bis auf's Blut und jum Bahnfinn gepeinigt werden. Muffen wir Deutschen die Alugen und Ohren verschließen? - Sobald Preußen nur Miene macht, sich der Sache anzunehmen, — fofoit schallt's aus allen Eden: Sand weg! Das ift nicht Deine und Deutschlands Sache; die gehört vor eine Confereng fammtlicher Großmachte! - Un ben Drobungen Diefer Machte ift Die beste Sache schon einmal gescheitert. - Duß fie daran scheitern ? Rein, aber nur bann nicht, wenn wir im eignen haus einig find, und mann werden wir's fenn ?

> — Durch einen Bergsturz in den Sandsteinbrus den bei Schandau in Sachfen find am 25. d. M. 24 meist verheirathete Arbeiter unter häuserhohem Schutt begraben worden. Durch unermudliche, angestrengte Thatigfeit genbter Bergleute gelang es, die schon verloren Gegebenen bis zum andern Tage um 3 Uhr auszugraben. Gie find sammtlich gerettet.

- In dem Steinkohlenwerk bei Leoben in Steiermark haben bofe Gafe 24 Arbeiter erftictt. -In Wenfift in einer gemeinen Kneipe eine Bande von 15 Falfcmungern aufgehoben worden.

- Bern, 24. Jan. Endlich foll es mit ber Brandunglude in I. betrifft, fo geht die allgemeine ! Rheinforreftion Ernft werden. Der Bundesrath Bermuthung dabin, daß, weil der Beschädigte fich faßte heute den Beschluß, bei der Bundesversammlung von seiner Defonomie icon langere Beit gurudige. folgenden Antrag ju ftellen: die Gidgenoffenschaft jogen hatte, durch eine fremde ruchlose Sand daffelbe | übernehme für die Korreftion auf St. Galler Gebiet entstanden fen. Die frante Chefrau wurde durch bis Monftein hinunter ein Drittheil der Roften, eine barfuß herbeigeeilte Rachbarin aus dem Bette | hochstens aber 2,800,000 Fr., zahlbar in 12 jahrlis bis an die Treppe gebracht, hier fiel fie einem auch beitragen, je nach Borruden ber Arbeiten; herbeigeeilten Rachbar, der unten ftand, in die Arme, 2) dem Ranton Graubunden gur Korreftion bes Rheines auf feinem Gebiet ebenfalls ein Drittheil | Erwerbe ihrer Bruber lebten ic. Busammen 407, ber Kosten zu verabfolgen bis höchstens 300,000 Fr. Die Gesammtfosten find auf etwa neun Millionen angeschlagen. Damit fann man die Cache nach bem Urtheil Cadverständiger fo herftellen , das das Schweizergebiet für fünftige Beiten vor Ueberschwemmung sider fenn wird. Db dabei aber nicht bas ofterreichische Ufer in Gefahr tommen wird, ift eine andere Frage, welche bann die weisen Rathe des Raifers untersuchen mogen, nachdem fie feit 10 Jahren eine Mitwirfung abgelehnt.

- Bern, 25. Jan. Um Montblanc hat am 12. Januar ein furchtbarer Bergfturg ftattgefunden. Der gange Balo La Berriere ift vernichtet, ebenfo eine große Strede der neuen Landstraße. - Das Bilfetomitee von Glarus ift bald am Schluffe feiner Thatigfeit angelangt. Gine Spezialfommiffion foll noch alle Rechnungeverhältniffe prufen. Gin Schluß. bericht wird fodann das Resultat mittheilen, ders felbe wird in 10,000 Er. gedruckt.

- Die frangofische Flotte bat fürzlich einen ichweren Berluft erlitten. Das Schiff "Infernal" wurde durch darauf entstandenes Feuer im offenen Safen von Balparaiso ganglich zerftort.

- Reapel, 21. Jan. Die Studenten von Reapel haben an ben hiefigen Brafekten eine Betition gerichtet, worin fie um Die Erlaubniß nachsuchen, ein mobiles Bataillon unter der Benennung "Bataillon der hoffnung" bilden ju durfen. Der Brafett beeilte fid, bas Besuch ber Regierung zu übermitteln, welche es wohl genehmigen wird, da die Studenten nicht in die Nationalgarde aufgenommen werden fonnen.

- Reapel, 25. Jan. Die Räuberbande von Gargano ist am Fluß Fortore zersprengt worden. 40 Rauber wurden getodtet. - Die Stadtbehorde von Torre del Grecco hat gegen die Gaben des Könige Franz und des Karbinale Cforza fur die burch ben Besuvausbruch Berunglückten protestirt, weil diese Gaben aus Handen fommen, die mit Bürgerblut beflect feven. Die Protestation ift von ber gangen Munizipalität und ben Burgern, welche die Nationalgarde bilden, unterzeichnet.

- Rom, 27. Jan. Der Bapft hat erflart, er werde nicht eher einen Runtius nach Betersburg fenden, als bis Bialobrzesti und die anderen Priefter wieder in Freiheit gesett worden seyen. Bugleich verlangt ber Papft Garantie von Rugland.

- London, 25. Jan. In Rewcastle ist gestern ber Unfang zu Gelbfammlungen für Die durch das Unglud im Kohlenbergwerk bei Rords Chielde Bermaisten gemacht worden. Es foll namlich ein hinlänglich großes Rapital zusammengebracht eigens dafür errichteten Amphitheater 6000 mit werden, um aus den Intereffen Deffelben ben Sin- Stahlspornen bewaffnete - Sahne fich gegenseitig terbliebenen eine lebenslängliche Unterftugung ju befampfen. Es entstand ein furchterliches Gemetel; sichern. Dazu find 17,000 Pfd. St. nothig, und 4897 der Streiter blieben todt auf dem Blat, 903 ju diesem Zwede hatte der Major von Newcastle wurden so schwer verwundet, daß man an ihrem eine Bersammlung einberufen. Roch vor Schluß Aussommen zweifelt, 199 wurden mehr oder weni. der Berhandlungen hatten die Zeichnungen die Sohe I ger leicht verlett und nur ein einziger fam mit gang von 4000 Pfd. erreicht. Die Bahl ber ju verfor. heilem Gefieder davon. Er murde unter unbegenden Berfonen ift aber auch feine geringe: 103 | fcbreiblichem Jubel des Bublifums ale Gieger aus-

meist altersschwache ober unmundige Individuen.

- Bondon, 25. Jan. Berfchiedene Rotigen aus ben Rriegehafen bestätigen, daß trot der friedlichen Losung ber Trent-Affaire Die Regierung Darauf bedacht ift, Canada in befferen Bertheidigungezustand ju feten. Für die Freiwilligen Daselbft, Die ihre Lonalität fo glangend an den Tag gelegt haben, läßt fie 50,000 Monturftude, namentlich Mantel, verschiffen. Auch den heimischen Freiwilligen beabe sichtigt fie, die Rosten ihrer Equipirung zu erleichtern, indem fie ihnen freiftellen will, das Tuch zu ihren Uniformen aus den Montirungsvorrathen des Staats jum Roftenpreise zu beziehen.

- London, 27. Jan. Hart vor dem Gins gange von Milford Safen (in Gud-Bales) find vorgestern mahrend eines fürchterlichen Sturmes 3 Schiffe mit Mann und Maus untergegangen, ohne daß es möglich gewesen ware, ihnen Hilfe zu bringen. Bis jest ift nicht ein Trummerftud, aus bem man die Ramen der verungludten Schiffe erfennen fonnte, ans Land geschwemmt worden.

- In Condon hat die Polizei ein ganges Reft polnischer Juden ausgenommen, deren Bejdaft darin bestand, falsche ruffische Banknoten gu machen und unter die Leute zu bringen.

- Betereburg, 19. Jan. Gine Schredends Nachricht läuft bier feit einigen Tagen um, benn es heißt, Die 7000 Bulgaren, welche im vorigen Berbfte aus der Turfei in Sud-Rugland eingewandert find, hatten die Best mitgebracht; allerdings zeige sie feinen epidemischen Charafter und fomme nur in eine gelnen, bann aber fehr eflatanten Fällen vor. Das ware bei dem unglaublichen Schmuß, in welchem die dortige Bevölkerung lebt, und bei dem Romadentrieb der Reste tartarischen Gemeinden, in der That ein großes Unglud! Soffentlich übertreibt bas Berücht, wenn es fogar beißt, baß einzelne Peftfälle auch schon unter den Kosaken des schwarzen Meeres vorgefommen find. Rußland hat an der fo furchtbaren Cholera. Beißel schon genug zu tragen, als daß die Radricht von dem Erscheinen der Best nicht Jeden mit Entfeten erfüllen follte.

- Umerifa. Aus dem westlichen Birginien wird wieder ein fleiner Erfolg der Bundesmaffen gemeldet. Ein 300 Mann ftarfes Streifcorps, Das von huntereville aus öftlich nach bem Gebirge jog,hat eine 400 Mann ftarfe Rebellentruppe angegrif. fen und in die Flucht gesprengt.

- Rach dem "Courr. des Etais Unis" hat in Mexito eine große Schlacht stattgefunden. Der Bouverneur von Guadalajara ließ nemlich in einem Wittwen, 257 Kinder, 27 Frauen, die von dem I gerufen. Der gewaltige Rampfer heißt "Lindo"

und gehört bem Senor Don Rafael Lampurbos p Granadino y Ramirez y Cahrero v Herrera. In Folge Dieser Schlacht finden fich beinahe feine Sahne mehr in Guadalajara, und es muß wohl vorläufig "Lindo", so fehr ihn auch der Sieg geschwächt haben mag, das einzige Oberhaupt der zahllosen verwitt. weten hennen werden.

Buenos: Apres, 10. Dez. Die Geschicke dieser Länder gehen offenbar einem großen Umschwung entgegen. Die Sache der liberalen Partei fiegt überall, und eine gludliche Rachricht folgt der anderen. Obschon die Schlacht bei Pavon die proving Canta fe ben Truppen von Buenos-Apres überliefert hatte, blieben doch noch ungefahr 1500 Mann feindlicher Cavallerie marodirend dafelbft gurud, bis diefer Tage das Treffen von Cannada Gomez Diefer Borde ein schredliches End bereitete; Der größte Theil derfelben wurde von der Cavallerie des Generale Flores niedergemacht und ber Rest gefangen genommen oder versprengt. Es war dieß ein Todes. stoß für die weiland heilige Conföderation, und Ilrs quiza froch nun so schnell wie möglich zu Kreuz, benn er sah sich jest in seiner eigenen Provinz Entre Rios bedroht und feine Herrschaft und namentlich fein unermefliches Bermögen auf dem Spiele fteben. Er selbst - einst der machtige und gefürchtete Feind von Buenos-Apres - ließ ber foderalen Regierung in Paraua im reinsten Sinne Des Wortes Die Thure vor der Rase schließen und seine Flotte und Batterieen desarmiren.

- Aus Br. Um 6. Jan. Abends wurde in Beulenroda die Chefrau des Strumpfwirfermeifters Beiffler, mahrend fie auf dem Sopha liegend eingeschlafen war, von ihrem, allein mit ihr in der Bohnung gurudgebliebenen, leiblichen Better, bem bei ihrem Manne in Arbeit ftehenden Strumpfwirfergefellen Guftav Schmidt, morderisch angefallen. Derselbe brachte ihr mit einer Holzart 11 mehr oder weniger schwere Wunden bei, schleifte fie in Die anstoßende Kammer und ließ sie für todt liegen. Nach-einiger Zeit fam die Unglückliche aber wieder jum Bewußtseyn und wurde von ihrem Manne gefunden. Der Thater war entflohen, murde jedoch andern Tage im Beu des Hintergebaudes aufgefunden und zur Saft gebracht. Die unterlassene Darreidung eines versprochenen Weihnachtsgeschen. fes foll Veranlassung zu dem scheußlichen Berbrechen gegeben haben. — Rach Ausspruch ber die unglud. liche Frau behandelnden Merzte ift Soffnung auf beren Wiederherstellung vorhanden.

- (Nationale Krampfanfalle!) Eine czechische Bühnenfunstlerin suchte fich in Brag die Gunft ihres Publicums badurch ju gewinnen, daß sie öffentlich erklarte, fie fen schon als Rind ftets von Rrampfen befallen worden, wenn fie deutsch habe fprechen horen. Diefelbe Dame fieht fich jest nichtsbestowes niger genothigt, ju ihrer funftlerischen Ausbildung nach Deutschland zu gehen. Dort findet fie hoffente lid Gelegenheit, fich ihre nationalen Rrampfe abgugewöhnen, — fonst ware bas Opfer, bas die Arme sihrer Runft bringt, wirflich ber Bewunderung wurdig. Unterweifsach.

Es wird mir gefagt, daß die Bermuthung ausgesprochen werbe, ich fen der Einsender des Artifels im Murrthalboten vom 24. Januar, Wir wählen feine Poltergeister zc. ; ich versichere, daß ich daran keinen Theil habe und ersuche die verehrliche Redaftion zu bezeugen, daß ich in ihr Blatt seit langer Zeit nicht und namentalso auch nicht in letter Wahl-Angelegenheit correspondirt habe.

Den 30. Januar 1862.

Pfarrer Brudmann.

Der Obengenannte war nicht Einsender des fraglichen Artifels, was die Redaftion hie= mit bezeugt.

Badnang. Naturalienpreife vom 29. 3an. 1862.

Fruchtgattungen.		Sochste.		Mittl.		Riederfte.	
4 67		171.	fr.		fr.	fl.	fr.
1 Genine	r Rernen	 -		6	54	_	
Ħ	Dinfel	4	56	4	52	4	48
11	Roggen			_			_
,	Beizen						
	Gemischtes .		_				
 u	Gerfte			_			
n	Ginforn	_		_			
" "	Haber	3	30	3	23	3	18
1 Simri	Welschforn .			_		0	10
	Acferbohnen				,	_	
"	Wicken		_	_	_		
#		_	_	-	_	_	-
#	Erbsen	_	-	-			
, ,,,	Linsen	—		_	-	-	-
77	Erdbirnen .						

Seilbronn. Naturalienp.eife vom 29. Jan. 1862.

Fruchtgattungen.	Þód	Söchste.		Mittl.		Riederfte.	
1 Centner Beigen	11.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
y Rernen	. 6	40	6	36	6	34	
" Korn " Gemischt .	4	2 2	4	22	4	- 22	
" Gerfte Dinfel	. 4 5	20 9	4	18 59	4	6 30	
" Haber	. 3	48	3	43	3	36	

Goldfurs.

Frankfurt, ben 29. Januar 1862. Biftolen . . . 9 fl. 36-37 fr. Br. Friedriched'or 9 fl. 55-56 fr. Soll. 10 fl. Stude 9 fl. 40-41 fr. Randdufaten . . 5 fl. 301/2-311/9 fre 20 Franfenstude . 9 fl. 181/2-191/2 fr. Engl. Couverains 11 fl. 41-45 fr. Pr. Raffenschein. \$ 1 fl. 443/4-45 fr. Auflösung bes Rathfels in Rro. 8:

"Dolz" Redigirt, gebrudt und verlegt unter Berantwortlichkeit von 3. Seinrich's Bittme.

Der Murrthal-Bote,

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 fl. 15 kr Unzeigen jeder Urt werden mit 2 fr. die gespaltene Zeile ober deren Raum berechnet.

Nr. 10.

Dienstag den 4. Februar

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Oberamt Backnang. Vorladung der Militärpflichtigen.

Unter Hinweisung auf die Befanntmachung des K. Ober Mefrutirungsraths vom 13. d. M. (Staats-Anz. Nro 12) werden die Ortsvorsteher beauftragt, den Militärpflichtigen zu eröffnen, daß sie

Samstag den 1. März zur Looszichung und Mittwoch den 12. Marz zur Musterung

je Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause sich einzusinden haben.

Die Eröffnung haben die Militärpflichtigen in der Ordnung, wie sie in den Refrutirungslisten aufgeführt sind, zu bescheinigen; bei ortsabwesenden ist ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort anzugeben, die Vorladung aber einstweilen den Bertretern derfelben zu eröffnen.

Die Ortsvorsteher haben sich bei beiden Verhandlungen gleichfalls einzufinden und dafür zu forgen,

daß die Militärpflichtigen geordnet und pracis erscheinen.

Sodann ift in den Gemeinden befannt zu machen, daß am Tage der Loosziehung der Bezirfs-Refrutirungsrath seine erste Sitzung halten werde, um über die angebrachten Berücksichtigungs-Unsprüche zu erkennen und daß von diesem Tage an zu Anmeloung derartiger Ansprüche nur noch ein Termin von 3 Tag en offen stehe. Die Erkenntnisse des Bezirks-Rekrutirungsraths werden den Betheiligten auf schriftlichem Wege eröffnet werden, und ift es nicht mehr nöthig, die Bater oder Mütter der Militarpflichtigen zu diesem Behufe hieher vorzuladen.

Badnang, ben 24. Januar 1862.

Königl. Oberamt. Drescher.

Die Ortsvorsteher der unter Staats Aufsicht stehenden Gemeinden werden an als baldige Erstattung der auf den 1. Januar d. 3. verfallenen Sahresberichte hiedurch erinnert.

Badnang, ben 29. Januar 1862.

Königl. Oberamt. Drescher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die vorgeschriebenen Berichte über die Ergänzungswahlen des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses noch nicht erstattet haben, werden an deren umgehende Gin-

Badnang, den 31. Januar 1862.

Königl. Oberamt. Drescher.

Den Ortsvorstehern wird aufgegeben, die durch die letten Regengusse und Ueberschwemmungen an Straffen, Bruden, Feldwegen zc. entstandenen Beschädigungen sofort wieder herstellen zu laffen und insbesondere für stete Offenhaltung ber Graben und Dohlen zu forgen.

Badnang, den 1. Februar 1862.

Königl. Oberamt. Drescher,